

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 44=64 (1898)

Heft: 31

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIV. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 30. Juli.

1898.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Egger.

Inhalt: Der Krieg auf Kuba. — v. Sternegg: Schlachten-Atlas des neunzehnten Jahrhunderts, von 1828—1885. — Eidgenossenschaft: + Major Emil Rodé. Eidgenössische Winkelriedstiftung. Preisgekrönte Arbeiten. Der Getreidebau in der Schweiz. Schweiz. Unteroffiziersverein. Chur: Magazin der eidg. Pulvermühle. Genf: Ein Truppenaufgebot. — Ausland: Frankreich: Explosion in der Feuerwerksschule in Toulon. Rumänien: Hinrichtung des Rittmeisters Boitscheff. Türkei: Schnellfeuer-Feldgeschütze. China: Verabschiedung deutscher Instrukteure. — Verschiedenes: Die „Dum-Dum“-Kugel. Eine Erfindung. Patentliste.

Der Krieg auf Kuba.

I.

Seit unserm letzten Bericht über die Kriegslage haben sich die Dinge bei Santiago, mit Ausnahme des Durchbruchsversuchs und der Vernichtung des Geschwaders Admiral Cerveras', im allgemeinen so entwickelt, wie wir vorausgesagt hatten.

Am 13. Juni war das amerikanische Invasionskorps in der Stärke von 773 Offizieren und 14,500 Mann auf einer Transportflotte von 32 Fahrzeugen, begleitet von 14 Kriegsschiffen, nach Santiago abgegangen und am 20. Juni in der Nähe desselben eingetroffen. Das Expeditionskorps bestand, mit Ausnahme des 71. New-Yorker-, des 2. Massachusetts-Infanterie-Regiments und 8 Troops abgesessener Roosevelt'scher Reiter, ausschliesslich aus regulären Truppen und enthielt den Kern des stehenden Heeres der Union. An Streitkräften der Insurgenten standen in jenem Zeitpunkt 4000 Mann einige Meilen entfernt um Santiago und 3000 Mann bei Holguin, nordöstlich Santiagos. Eine Courier-Verbindung zwischen den Amerikanern bei Guantanamo und den Insurgenten bei Cueva, 13 englische Meilen westlich von Santiago war bereits hergestellt.

Die Spanier hatten fast alle wichtigen Punkte der Küste von Punta Cabrera an, und zwar: Yuyacabon, die Batterie von Cabañas, Socapa, Fort Morro, die Batterie von Aguadores und die östlich gelegene, sowie die Höhen südlich Juraguasita und bei Altares bis Baiguiri, besetzt; letzterer Ort bildete ihren linken Flügel.

Schon am 20. Juni fand eine Konferenz Admiral Sampsons, General Shafter und des Insurgentenführers Garcia an der Küste statt, der

zufolge schon in den nächsten Tagen die Landung kleinerer Truppenabteilungen an verschiedenen Punkten der Küste westlich und östlich der Hafeneinfahrt von Santiago unternommen werden sollte, um den Gegner derart im Unklaren über die Hauptlandungsstelle zu lassen. Dieselbe war mit Rücksicht auf die Verteilung der Streitkräfte der Spanier bei Baiguiri und Berraco gewählt, und nach letzterem Ort wurden Insurgententrupps von Acerradores auf amerikanischen Schiffen nach der Bucht von Sigua transportiert, wo sie sich mit anderen Insurgenten unter Oberst Castillo vereinigten und eine die dort beabsichtigte Landung der Amerikaner deckende Aufstellung einnahmen, von der aus sie den linken Flügel der Stellung der Spanier an der Küste und deren dortige Batterien in Flanke und Rücken beschossen konnten, was sie, sobald sich die Landung vollzog, mit Erfolg unternahmen. Bei Baiguiri und Berraco hatten die Amerikaner den geringsten, an letzterem Ort gar keinen Widerstand der Spanier zu erwarten; sie demonstrierten daher, nachdem am 21. Juni die Küste rekognosziert war, am 22. Juni mit kleinen Landungsunternehmungen, die sämtlich abgewiesen wurden, und mit der Beschießung der Küste westlich der Landungsstelle, und zwar in folgender Weise: Der „Texas“ beschoss die Batterie Socapa und die Batterie von Cabañas, 5 Kanonenboote beschossen die beiden Batterien von Aguadores. „New-York“, „Machias“, „Detroit“, „Suwannee“ und „Whasp“ beschossen die Aufstellung der Spanier von Juragua bis Baiguiri, während die Hauptlandung sich weiter östlich, nahe bei Punta Berraco, unterstützt durch einen von den Spaniern unzerstörten Quaidamm und eine Landungsbrücke sowie namentlich auch durch das